

Müselbach möchte neuen Kulturraum

Zukunftsprojekt An der Orientierungsversammlung legen die Verantwortlichen des Dorfvereins am Montag offen, wie es mit dem leerstehenden Schulhaus weitergeht. Unabhängig davon wird die Realisierung eines Kulturraums ins Auge gefasst.

Beat Lanzendorfer
beat.lanzendorfer@
toggenburgmedien.ch

Das Schulhaus in Müselbach ist nach rund einjähriger Bauzeit am 30. April 1933 seiner Zweckbestimmung übergeben worden. 84 Jahre später, am 7. Juli 2017, läutete das Glöcklein auf dem Dach des markanten Gebäudes mit den roten Fensterläden zum letzten Mal. Das Schulhaus wurde geschlossen, die Schülerinnen und Schüler besuchen seither den Unterricht in Kirchberg. Gebraucht werden die Räumlichkeiten trotzdem. Für spezielle Anlässe, vom Männerchor als Probekalender oder von der Choralgruppe.

Zukunft des Schulhauses ist ungewiss

Überlegungen, wie die Zukunft aussehen könnte, wurden angestellt. Im Detail informierten am Montag Simon Huber, Präsident und Norbert Wick, Kassier des Müselbacher Dorfvereins. Konkret geht es darum, den Raumbedürfnissen für kulturelle Zwecke der Müselbacherinnen und Müselbacher gerecht zu werden. In Gesprächen mit Gemeindepräsident Roman Habrik und der Kommission für «Kultur, Freizeit und Sport» wurden verschiedene Varianten diskutiert.

Eine davon wäre die Gründung einer Genossenschaft, welche das Ziel verfolgt, das sich im Besitz der Gemeinde befindliche Schulhaus käuflich zu erwerben. Kaufpreis: 419 000 Franken. Diese Variante hätte allerdings den Nachteil, dass die Genossenschaft eine Immobilie erwirbt, welche sanierungsbedürftig ist, was mit zu erwartenden, hohen Folgekosten verbunden sein könnte. Eine zweite Möglichkeit besteht darin, dass die Gemeinde das Schulhaus an einen privaten



Das Haus «Stolz» (ganz rechts) befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Müselbacher Kapelle. Es soll laut Kirchberger Kirchenverwaltung abgerissen werden und einem Kulturraum Platz machen, den wiederum der Dorfverein realisiert. Bilder: Beat Lanzendorfer

Interessenten verkauft. Bei dieser Variante wird der Verkaufspreis mit 719 000 Franken beziffert. Der Vorteil: Die Differenz von 300 000 Franken würde dem Dorfverein zur Verfügung gestellt, der damit die Möglichkeit erhält, anderweitig einen Raum für kulturelle Veranstaltungen zu erstellen.

Die Verantwortlichen des Dorfvereins haben sich im Vorfeld der Informationsveranstaltung nach einer Lösung umgesehen. Mit dem Haus neben der Kapelle (ehemals Theodor Stolz) sind sie fündig geworden. Es befindet sich im Besitz der Katholi-



Präsident Simon Huber (rechts) und Kassier Norbert Wick informierten, wie der Dorfverein die kulturellen Raumbedürfnisse abdecken möchte.

schen Kirchgemeinde Kirchberg und soll nach Auskunft des anwesenden Kirchenverwaltungsrates Hansruedi Thoma nächstens abgebrochen werden.

Der Kirchenverwaltungsrat hat sich bereit erklärt, dem Dorfverein das Land im Baurecht für zwei Generationen (50 Jahre) zu überlassen. Was fehlt, ist die Zustimmung der Stimmberechtigten an der Kirchbürgerversammlung vom 20. März. Zusätzlich muss der Administrationsrat in St. Gallen den Beschluss absegnen. Anschliessend könnte darauf ein Kulturraum mit kleiner Küche und WC-Einrichtung errichtet

werden. An Letzterem zeigt sich auch der Kirchenverwaltungsrat interessiert, verfügt die Kapelle doch über keinerlei sanitärische Einrichtungen. Bisher hat Nachbarin Klärlä Wick bei Hochzeiten und Gottesdiensten ihr WC bei Bedarf zur Verfügung gestellt. Auch ein Grund, weshalb eine schnelle Lösung mit dem Dorfverein erzielt werden konnte.

Schulhaus steht in der Zone für öffentliche Bauten

Während der Diskussion am letzten Montag war offenkundig, dass der überwiegende Teil der Anwesenden die Variante mit dem Neubau auf dem «Areal Stolz» favorisiert. Dies auch darum, weil das Müselbacher Schulhaus in der Zone für «öffentliche Bauten» steht. Eine Umzonung in die «Wohn- und Gewerbezone» sei erst 2019 oder 2020 möglich. Bis zur Umzonung dürfen daher nur geringfügige bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Um die Zeit bis zur angestrebten Umzonung zu überbrücken, erwägt die Gemeinde, das Schulhaus einer privaten Institution zu vermieten, welche die Zimmer für schulische Zwecke nutzen möchte.

Der Dorfverein erhielt aber die Zusage, dass die Einwohnerinnen und Einwohner die Räumlichkeiten weiterhin ihren Bedürfnissen entsprechend nutzen können. Unabhängig vom Fortbestand des Müselbacher Schulhauses fasste der Vorstand des Dorfvereins den Auftrag, das Gespräch mit dem Gemeinderat zu suchen und die Pläne für einen neuen Kulturraum voranzutreiben. Die Anwesenden waren sich einig, dass bei einem Verkauf des Schulhauses die zugesagten 300 000 Franken für einen neuen Kulturraum sinnvoll eingesetzt wären.

Harmonie Lichtensteig

Das Präsidentenamt ist wieder besetzt

Nach einem Jahr ohne Präsident, konnten die Sitzungsteilnehmer am Samstag im Restaurant Bodega in Lichtensteig aufatmen.

Ein grosser Dank ging an den gesamten Vorstand, der trotzdem sämtliche Aufgaben im Vereinsjahr tadellos erfüllte. Mit Jürg Stauffer konnte ein Nachfolger für das Amt des Präsidenten aus den eigenen Reihen gefunden werden. Der in Lenggenwil aufgewachsene Leiter der Schreinerie im Massnahmenzentrum Bitzi spielt seit seinem zwölften Lebensjahr Trompete und hat sich auch am Bass bewährt.

Da sein Zuhause, der äusserste Zipfel der Langensteig, eigentlich nicht mehr zum Städtli gehört, ist er seit seinem Beitritt zur Harmonie vor zwei Jahren quasi zum Grenzgänger geworden. Diese Grenzübertritte macht er in hoher Regelmässigkeit. So konnte er zusammen mit Regina Huber, der langjährigen Sekretärin, die Ehrung für alle besuchten Proben und Anlässe im Vereinsjahr entgegennehmen – immerhin deren 76. Dabei schafften die Begegnungen an Ständchen im Dorf und Altersheimen, der

Kreismusiktag und das Jahreskonzert eine schöne Abwechslung zum Proben. Beim nächsten Ziel, dem diesjährigen Kreismusiktag in Kirchberg, 9. bis 13. Mai, ist die Musikgesellschaft bei der Marschmusik angemeldet.

Dies im Hinblick auf den nächsten Funkensonntag, an dem ebenfalls wieder marschiert wird, wie dies Urs Wieland, der wiedergewählte Dirigent, bestätigt. Trotz des nachwuchsbeding-

ten Austritts von Jolanda Wittweiler, konnte die Anzahl der Mitglieder mit drei Neuzugängen leicht erhöht werden.

Neuer Nachwuchs ist in den Startlöchern

Dank Vizedirigent Martin Huber steht zum Glück schon neuer Nachwuchs in den Startlöchern. Mit der von ihm geleiteten Jugendmusik ermöglicht er die Ausbildung der zukünftigen Musi-

kanten. Trotz Austritten, aber dank neuer Jungmusikanten, kann er zurzeit mit sieben Schülern wöchentlich musizieren.

Saskia Bischof und Marc Müller, die schon länger bei der Jugendmusik sind, haben den nächsten Schritt gewagt und musizieren und proben auch schon bei den «Grossen» mit. Auch beim Nachwuchs gibt es Möglichkeiten, sein Können in Form eines Wettbewerbes unter Be-

weis zu stellen. So nehmen Lena Kaltenrieder und Saskia Bischof am Samstag, 17. März, am Soloslowmelody-Wettbewerb teil. Dieser Anlass wird seit 2003 von der Musikgesellschaft Brunnam organisiert, wobei zwei Experten die maximal 18 Jahre alten Solisten in vier Altersklassen bewerten. Musikanten aller Altersklassen und Instrumentengattungen sind auch bei der Harmonie jederzeit willkommen, betont der gesamte Vorstand. Der neue Präsident gesteht im Interview, dass er grossen Respekt vor der neuen Aufgabe habe, aber gleichwohl hoffe, den Bestand an Musikanten langfristig etwas ausbauen zu können.

Mit einer Schweigeminute wurde des im letzten Jahr verstorbenen Ehrenpräsidenten Othmar Koller und des Ehrenmitglieds Paul Frei gedacht.

Stadtpräsident Mathias Müller dankt zum Abschluss der Harmonie für ihren Einsatz und freut sich, dass sich so viele Personen mit Herzblut für die Erhaltung dieser Tradition engagieren.



Der Vorstand, von links: Dominik Deutsch, Monika Storchenegger, Jürg Stauffer, Regina Huber, Isabelle Frick und Urs Wieland. Bild: PD

Testspiele in der Region

Fussball Für die Toggenburger Vertreter ab der 3. Liga beginnt die entscheidende Phase der Vorbereitung. In drei Wochen wollen alle bereit sein, wenn der Kampf um die Punkte aufgenommen wird. Das Wochenende lanciert Kirchberg. Der Viertligist gastiert am Samstag um 14 Uhr auf der Wühre in Appenzell. Das Heimteam belegt in der Meisterschaft Platz 5 in der Gruppe 2.

Neckertal-Degersheim (3.) hat sich am Wochenende ein Doppelprogramm auferlegt. Am Samstag um 15.30 Uhr kommt es in Staad zum Vergleich gegen den dortigen Viertligisten. Tags darauf fordert die Martinez-Elf auf der Henauer Rütli die Uzwiler A-Junioren. Anpfiff ist um 15 Uhr.

Wattwil Bunt (3.), das durch die Cuppartie am 24. März gegen Flawil eine Woche früher bereit sein muss, sucht den Vergleich mit dem höherklassigen Herisau (2.). Diese Partie wird am Samstag um 16.30 Uhr auf dem Kunstrasen des Herisauer Sportplatzes Kreckel angepfiffen.

Den Abschluss des Wochenendes vollziehen die Frauen. Bütschwil-Neckertal 2 (4.) – Kirchberg 1 (3.) ist auf der Breite am Sonntag um 18 Uhr angesetzt. (bl)

Thomas Brunner